



TÜRKEI

ZWISCHEN ISLAMISIERUNGSKURS UND WIRTSCHAFTLICHEM ERFOLG

Lange Zeit galt die Türkei als Musterknabe der Schwellenstaaten. Doch das Wirtschaftswachstum wurde vor allem auf Pump finanziert. Angesichts der US-Zinswende sowie politischer Unruhen und Skandale kehrten ausländische Investoren dem Land den Rücken. Viele Negativszenarien dürften aber eingepreist sein.

VON: UWE GÖRLER

Fast täglich macht das Land am Bosphorus durch Negativschlagzeilen aufmerksam, zuletzt durch Demonstrationen anlässlich des Todes eines 15-Jährigen, der nach neunmonatigem Koma an seinen schweren Verletzungen infolge eines Polizeieinsatzes am Gezi-Park verstarb. Richtete sich damals noch der Protest gegen die Abholzung von Bäumen für den Bau eines Einkaufszentrums, so steht mittlerweile der Widerstand gegen die zunehmende Repression und Islamisierungswelle unter dem türkischen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdogan im Fokus.

Wechsel der Lebensweisen

Die Liste der Vorwürfe ist lang: So wurde der Ergenekon-Prozess instrumentalisiert, um missliebige Oppositionelle, Richter, Militärs, Politiker und Medienvertreter, die ein laizistisch geprägtes System nach dem Vorbild des Staatsgründers Kemal Atatürk vertreten, aus dem Weg zu räumen. Angesichts der bevorstehenden Kommunal- und Präsidentschaftswahlen im März bzw. August wird Erdogan zunehmend nervös. So möchte Erdogan Facebook oder Youtube verbieten lassen und die Pressefreiheit weiter einschränken. Bereits jetzt rangiert das Land auf der Pressefreiheit-Rangliste von „Reporter ohne Grenzen“ auf Platz 154 von 179 bewerteten Staaten. Immer stärker wird auch der Korruptionssumpf sichtbar, in den auch zwei Ministersöhne sowie ein iranisch-türkischer Geschäftsmann, möglicherweise aber sogar Erdogan selbst verwickelt sind. Sie werden



Zentrum für Kultur, Handel, Medien und Finanzen.
Istanbul – die bevölkerungsreichste Stadt der Türkei.

der Bestechung bei Bauprojekten beschuldigt. Beamte, die in diesem Fall ermitteln wollen, wurden entlassen oder versetzt. Ansonsten steuert das Land einen eindeutigen Islamisierungskurs, der sich gegen die westliche Lebensweise insbesondere vieler junger Menschen in Großstädten wie Istanbul richtet.

Erdogans bisherige Erfolgsformel: Wirtschaftsaufschwung

Auf der anderen Seite sorgte Erdogan nach einer langen Phase politischer und wirtschaftlicher Instabilität lange Zeit für wieder berechenbare Verhältnisse. In drei aufeinanderfolgenden Wahlen eroberte er die absolute Mehrheit. Und

Türkei:

Einwohnerzahl	79,8 Mio.
Fläche	783.562 km ²
Hauptstadt	Ankara
BIP pro Kopf	7.563 EUR
Wirtschaftswachstum 2013	3,53 Prozent
Inflationsrate 2013	7,45 %
durchschnittliches Alter	29,2 Jahre
Aktien-Leitindex	DJ Turkey Titans 20
Bekanntes Großunternehmen:	Tüpras, Koc Holding, Turkish Airline, Arbank, Turk Telekom

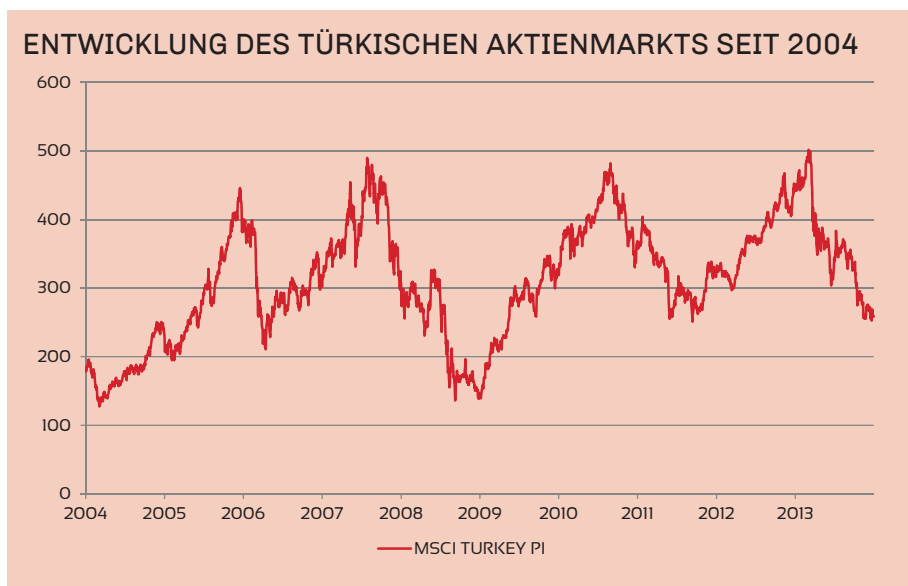
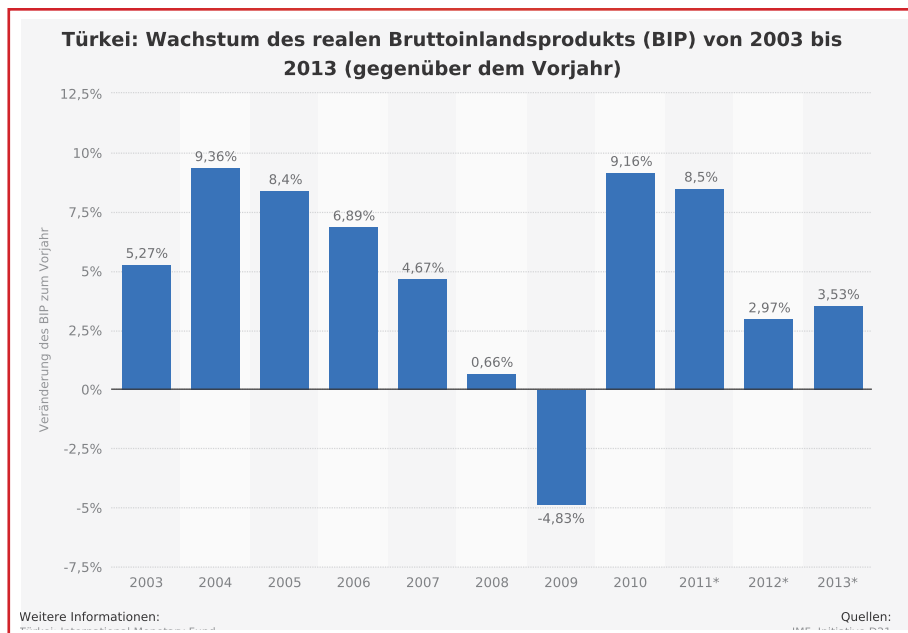
dies ist vor allem auf seine wirtschaftlichen Reformen zurückzuführen. Lag die Inflationsrate in den neunziger Jahren noch um die 90 Prozent, liegt sie jetzt im einstelligen Bereich. Zusammen mit dem IWF drosselte er die Staatsausgaben. Die Staatsverschuldung sank von 75 Prozent des BIP im Jahr 2001 auf rund 35 Prozent im vergangenen Jahr. Das Einkommen pro Kopf verdreifachte sich seit dem Jahr 2001. Ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum um die 5,2 Prozent sowie ein Immobilienboom sorgten für einen zunehmenden Wohlstand. Durch staatliche Transfers unterstützte er auch schwächer entwickelte Regionen, so dass auch ärmere Schichten davon profitierten.

Ausländische Investoren kehrten dem Land den Rücken

Doch ein Großteil des Wachstums wurde auf Pump durch ausländische Investitionen finanziert. Infolge der US-Zinswende kehrten viele Anleger dem Land den Rücken. Das Leistungsbilanzdefizit wuchs 2013 infolge der hohen Importabhängigkeit bei Rohstoffen und in anderen Bereichen auf 7,4 Prozent des BIP an. Problematisch ist dabei, dass das Defizit vorwiegend über kurzfristige Kredite finanziert wird. Die Rating-Agentur S&P droht daher der Türkei mit einer Herabstufung und senkte den Ausblick von „stabil“ auf „negativ“. Infolge der zunehmenden wirtschaftlichen Probleme verlor die Türkische Lira gegenüber dem Euro allein im Jahr 2013 um 24 Prozent. Zu Jahresbeginn kam es zu einer weiteren Abwertung. Der Leitindex ISE-30 büßte 2013 15,6 Prozent ein. Für Euro-Anleger bedeutet dies also Verluste in Höhe von rund 40 Prozent allein in 2013. Um eine weitere Kapitalflucht und einen weiteren Verfall der Währung abzuwehren, erhöhte die türkische Notenbank den Leitzins zuletzt von 4,5 auf 10 Prozent. Um das Leistungsbilanzdefizit zu reduzieren, wurde Ratenkäufe beschränkt und die Sonderverbrauchssteuer für ausländische Kraftfahrzeuge erhöht.

Negativszenarien eingepreist

Doch für Thomas Drabek, Fondsmanger des G20-Fonds D3RS Welt AMI, sind die wichtigsten Negativdaten mittlerweile eingepreist. „Betrachtet man die türkische Währung isoliert, so stehen bereits jetzt unsere D3RS-Signale auf Grün – für einen Einstieg in den Aktienmarkt könnten sie bald folgen.“



ETFs auf den Aktienmarkt der Türkei

Investieren können mutige Antizykliker über den iShares MSCI Turkey (WKN: AOLGQN), der in die liquidesten 25 türkischen Aktien investiert. Seit kurzem auf dem Markt ist ein Produkt von db X-trackers (WKN: AIT790), der den MSCI Turkey Index ebenso phy-

sich abbildet und von den Kosten mit 0,65 % p. a. etwas günstiger ist. Anleger, die lieber mittels aktiv gemanagtem Fonds breit diversifiziert in das G20-Universum investieren möchten, können dies über den D3RS Welt AMI Fonds (WKN: AIC4DR) tun. Weitere Informationen sind unter www.d3rs.de zu finden.

ZUSAMMENFASSUNG

- Die Türkei fällt aktuell durch Negativschlagzeilen mit einer zunehmenden Repression und Islamisierung auf.
- Lange Zeit lockte die Türkei viele ausländische Investoren an mit guten Investitionsbedingungen und hohen Wachstumsraten.
- Infolge des US-Zinsentscheids durch die Fed und zunehmender Unruhen kehrten viele ausländische Investoren den Rücken.
- Infolge der Abwertung und Zinsanhebung stehen die D3RS-Trendsignale bei der Währung wieder auf Grün, beim Index kurz davor.